

Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder)

### **Antrag der Stadtverordneten**

Jörg Gleisenstein (Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Die Linke),  
Sven Hornauf

und Fraktion Die Linke

zur Stadtverordnetenversammlung am 13.06.2013

Frankfurt (Oder), den 30.05.2013

### **Frankfurter Kulturstruktur zukunftsfähig gestalten**

#### ***Beschlussvorschlag:***

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf Basis der aktuellen Kulturentwicklungsplanung (KEPI), ergebnis- und rechtsformoffen sowie unter Einbeziehung aller bisherigen Untersuchungen und der Verantwortlichen der derzeitigen (Teil-)Einrichtungen, die Möglichkeiten einer zukünftigen einheitlichen Aufgabenerledigungsstruktur im Kulturbereich der Stadt Frankfurt (Oder) zu prüfen und der Stadtverordnetenversammlung diese Variantenuntersuchung als Entscheidungsgrundlage darzustellen.

Ziel dieser Untersuchung soll es sein, Vorschläge zu entwickeln, wie die Frankfurter Kulturstruktur zukunftsfähig und einheitlich (u.a. mit stadtweitem Ticketing und Hallenbewirtschaftung aus einer Hand) gestaltet werden kann, um Synergieeffekte bei gleichzeitigem Erhalt des vielfältigen Kulturangebotes zu erzielen.

2. In die Erarbeitung der Vorschläge sind einzubeziehen:

- der Kultureigenbetrieb mit den bestehenden Teileinrichtungen,
- das Brandenburgische Staatsorchester,
- die Messe- und Veranstaltungen GmbH (MuV) einschl. Konzerthalle,
- der Werksausschuss des Kultureigenbetriebes,
- der Aufsichtsrat der MuV,
- die Fraktionen und Fachausschüsse in der StVV.

Führend bei der Diskussion und Begleitung der Prüfung durch die StVV wird der Kulturausschuss bestimmt.

Die aus dem Prozeß der KEPI und zur MuV vorliegenden Untersuchungsergebnisse und Gutachten sind dabei vollinhaltlich fortzuschreiben und zu aktualisieren. Gesondert ist jeweils darzustellen, welche Auswirkungen die Einzelvarianten auf das Kulturangebot haben werden und welche Personalmaßnahmen dazu erforderlich sind. Für die potentiellen Personalentwicklungen sind die Prüfungsergebnisse des Rechtsamtes aus der 2012 beschlossenen und später wieder zurückgenommenen Stellenanteilsreduzierungen einzubeziehen.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Prüfungsergebnis und diese Vorschläge der Stadtverordnetenversammlung bis 30.10.2013 vorzulegen.

**Begründung:**

In der laufenden Kulturentwicklungsplanung ist es gelungen, trotz geforderter Einsparungen in beträchtlicher Höhe, ein hochwertiges, vielfältiges Kulturangebot zu erhalten. Der damalige Prozess hat aber auch gezeigt, dass es notwendig ist, noch einmal grundsätzlich über Frankfurter Kulturstrukturen nachzudenken, um sie mittel- und langfristig zukunftsfähig zu gestalten. Insbesondere war es nicht gelungen, essentielle und bereits langfristig geforderte einheitliche Strukturen weiter zu befördern, etwa im Hinblick auf ein einheitliches Ticketing und Hallenmanagement.

Wesentliche Ansätze (etwa im Bereich Konzerthalle) waren durch steuerliche Rahmenbedingungen in 2011 nicht weiter zu verfolgen. Diese Restriktionen sind durch eine geänderte Rechtslage seit Januar 2012 entfallen und haben der Stadt damit neue Handlungs- und Organisationsformen eröffnet, die es jetzt zu nutzen und zu aktivieren gilt.

In der Messe- und Veranstaltungs GmbH haben auf der Grundlage von wirtschaftlichen Entwicklungen und Gutachterergebnissen Umstrukturierungsprozesse begonnen, die derzeit noch von gesellschaftsübergreifenden Umstrukturierungsprozessen hinsichtlich des Stadtmarketings flankiert werden. Die kommenden Monate sind daher besonders geeignet, gemeinsam den Blick zu erweitern und über zukunftsfähige Kulturstrukturen nachzudenken. Durch den aktuellen personellen Umbruch bestehen zudem gute Umsetzungsmöglichkeiten möglicher Lösungsvarianten.

Auch im Bereich des KEB hat es umfangreiche Untersuchungen ergeben, zuletzt im Personalbereich durch das Rechtsamt bei der zunächst beabsichtigten anteiligen Stellenreduzierungen um 0,05 VZE/Stelle. Daher gilt es jetzt, diese bereits vorliegenden vielen Einzelplanungen und Untersuchungen sowie das Wissen der bestehenden Kultureinrichtungen zusammenzuführen und eine dauerhafte, effektive (einheitliche) Struktur zu schaffen.